

Kriterien für die Erstellung einer neuen Gottesdienstordnung / 2005

- ▶ jede liturgiefähige Gemeinde hat das Recht auf einen sonntäglichen GD
- ▶ ein Priester sollte im Normalfall nicht mehr als 3 Messen am Wochenende feiern
- ▶ auch für größere Gemeinden ist es zumutbar, einmal im Monat am Sonntag einen Wortgottesdienst zu feiern
- ▶ auf die Beteiligten ist bei den Gottesdienstzeiten Rücksicht zu nehmen:
 - jüngere Gottesdienstgemeinden eher ein späterer Termin
 - ältere Gottesdienstgemeinden eher ein früherer Termin
- ▶ in kleineren Gemeinden ist ein häufigerer Wechsel zwischen Eucharistiefeier und Wortgottesdienst vertretbar
- ▶ für jede der Gemeinden muss es verlässliche Ansprechpartner geben
- ▶ an den hohen Feiertagen sind Schwerpunkte zu bilden
- ▶ die Ökumene darf nicht vernachlässigt werden; d.h.: es darf nicht zur Norm werden, dass ökumenische Gottesdienst ohne Priester oder Diakon stattfinden
- ▶ die Vorabendgottesdienste sind als Module einzusetzen
- ▶ für die gesamte Stadt Halle gibt es eine Vorabendmesse und eine Messe am Sonntagabend
- ▶ die Zeiten zwischen den Gottesdiensten sollte nicht zu knapp bemessen sein
- ▶ wenn Kapazitäten durch Priester vorhanden sind, sollte am Sonntag kein Wortgottesdienst gefeiert werden
- ▶ die neue Gottesdienstordnung sollte mittel- bis langfristige Geltung haben
- ▶ offen ist, ob es für Heilig Kreuz eine Alternative zum Familiengottesdienst geben sollte